Lebe nach deinen Verhältnissen.

„Das ist gemütlich!“ rief ein junger Mann, sich in den Schaukelstuhl setzend, nachdem das Abendessen vorbei war. In dem freundlich und nett möblierten, mit aller Bequemlichkeit ausgestatteten Wohnzimmer brannte ein angenehmes Feuer. Die ermüdenden Tagesgeschäfte waren beendet, und er saß nun am eigenen Herde, worauf er sich jeden Tag aufs neue freute. Sein junges, hübsches Weib nahm ihre Arbeit und setzte sich an den Tisch.

„Es ist doch schön, ein eigenes Heim zu haben“, sagte er, mit zufriedenem Blick seine kleine Wohnung musternd. Der kalte Regen schlug gegen die Fenster, und er empfand seine gegenwärtige Behaglichkeit sehr wohlthuend.

„Wenn wir nur noch ein Piano hätten“, entgegnete seine Frau.

„Die Musik deiner eigenen, süßen Stimme ist mir lieber, als alle Pianos der Welt“, bemerkte er liebenswürdig; aber er fühlte ein gewisses, heimliches Unbehagen, daß sein Weib nicht ebenso dankbar und froh war, wie er.